

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1910**

298 (31.12.1910) 2. Blatt



Mittelbetrieb erlitt nur unbedeutende Einbuße und nur da, wo der Großbetrieb anderes oder mehr zu leisten vermochte, als jener. Eine Unterstützung des bisherigen Optimismus in der Mittelstandsfrage ist nicht geboten. Dieser Beweisführung konnte sich selbst die sozialdemokratische Presse nicht ganz entziehen. So mußte die radikale „Leipziger Volkszeitung“ (Nr. 27, 1910) zugeben, daß der Entwicklungsprozeß sich nicht darauf beschränkt, daß der Kleinbetrieb reiflos verschwindet. Ein solches Verschwinden sei schon aus dem Grunde ausgeschlossen, daß eine ganze Anzahl von Gewerben gebe, die ihrer Natur nach sich nicht zur kapitalistischen Betriebsform eignen.

Neuerdings hat nun der bekannte Nationalökonom Dr. Böhmert eine Untersuchung über die Entwicklung des Handwerks während der Jahre 1895 bis 1907 angestellt, die einen weiteren Beweis für die Lebensfähigkeit des Handwerks bilden. Die Ergebnisse, die im „Arbeiterfreund“ veröffentlicht wurden, sind in der Hauptsache folgende:

Es weisen auf: einen Rückgang von mehr als fünf Prozent: die Steinmetzen, Töpfer, Goldschmiede, Kupferschmiede, Zinngießer, Uhrmacher, Seifenhändler, Seiler, Gerber, Hütten, Rammacher, Schuhmacher;

einen Stillstand: die Grobshmiede, Buchbinder, Bau- und Wölbeltischer, Bürstenmacher, Kürschner, Sattler;

eine Zunahme von mehr als fünf Prozent: die Klempner, Messerschmiede, Radler, Stellmacher, Sattler, Tapezierer, Drechsler, Bäcker und Konditoren, Schlächter, Schneider, Handschuhmacher, Barbierer, Maurer und Baumtischler, Zimmerer, Glaser, Stuckmaler, Stuckateure, Dachdecker, Brunnenschmiede, Ofenbauer, Schornsteinfeger.

Die Zahl der Personen, die in den angeführten Handwerksarten beschäftigt war, betrug im Jahre 1895 insgesamt 3 409 510, im Jahre 1907 dagegen 4 580 638 Personen. Also eine sehr stattliche Zahl, die sich mindestens zur Hälfte auf rein handwerksmäßige Betriebe verteilt. Es waren nämlich in diesen 39 handwerksmäßigen Betriebsarten beschäftigt:

bis zu 5 Personen	2 238 817 Personen,
von 6 bis 50 Personen	1 233 101
von über 50 Personen	1 108 720

Wenn man bedenkt, daß die Periode von 1895 bis 1907 durch eine geradezu stürmische Entwicklung unserer Volkswirtschaft charakterisiert war, wie sie schwerlich in dieser Intensität wiederkehren wird, so drängt sich uns mit Notwendigkeit der Schluss auf, daß der kleine Betrieb eine geradezu überaus reiche Lebensenergie bewiesen hat. Bei den angeführten Handwerksarten waren im Jahre 1895 im ganzen rund 1 232 000 Kleinbetriebe von weniger als fünf Personen gezählt worden. Das Jahr 1907 sah statt ihrer 1 274 000. Also seine Abnahme, sondern eine Zunahme. Wir sind mit ihm von dem marxistischen Ideal des Verschwindens dieser Betriebe weiter entfernt als vor zwölf Jahren.

Man wird demnach an der Lebensfähigkeit des Mittelstandes, speziell an der des Handwerkes festhalten können. Die praktischen Konsequenzen aus dieser Entwicklung: Kräftige Pflege der Staats- und Selbsthilfe mögen Regierung, politischen Parteien und dem Mittelstande selbst stets bewußt sein!

## Soziales.

### Selbstlose Volksaufklärung.

Man schreibt uns aus Abintenerkreisen: Eine große Gefahr bedroht unser deutsches Volk. 150 000 Abintener suchen durch ihr Beispiel der Enthaltensweise von geistigen Getränken immer weitere Kreise von den heutigen Trinksitten abzugeben, die sie als im höchsten Grad sozial verderblich ansehen. Immer größer werden ihre Erfolge, indem Tausende, die auf ihr Beispiel hin die Enthaltensweise annehmen, sich dabei wohler fühlen und darum Abintener bleiben. Der Schaden ist um so größer, als durch die zunehmende Bewegung immer mehr Menschen in die Gefahr kommen, ebenfalls ihre Trinksitten abzugeben, wodurch die deutschen Großbrauer jährlich hundert Millionen einbüßen könnten. (Nähere Alkoholausgabe des deutschen Volkes zurzeit 3500 Millionen Mark.) Was die Weiterverbreitung der Nüchternheit im deutschen Volk für Schaden anrichten würde, läßt sich gar nicht ermessen. Wenn man die Statistik über den Zusammenhang von Alkoholismus und Kriminalität, Armut, Krankheit usw. berücksichtigt, so würden z. B. mit der Zeit tausende unserer Gefängnisse, arbeitsfähiger, Spitäler und Armenhäuser überflüssig werden und leerstehen, tausende von Ärzten und Richtern hätten weniger Beschäftigung, unsere Zeitungen hätten empfindlichen Mangel an Sensationsnachrichten, Unglücksfälle, Verbrechen usw. gegen zuvor, ein Vänderegebiet, größer als das Königreich Sachsen müßte einer anderen als der Alkoholproduktion nutzbar gemacht werden usw. Kurzum, der Schaden läßt sich kaum ausdenken, und vor allem unter deutschen Brauermillionären hätten eine große Einbuße zu verzeichnen.

Mitgliederweise unternimmt es nun in meien-niger Weise eine große Organisation mit riesigen finanziellen Hilfsquellen, dem deutschen Volke zu Hilfe zu kommen und ihm seine lieb gewonnenen Leidensmittel zu erhalten. Seit dem 28. April dieses Jahres haben die deutschen Brauer, unterstützt von den Schnapsbrennern, eine „Brauerunion“ geschlossen, der 430 Mitglieder angehören. Diese hat zum Zweck, mit ihren jährlich annähernd 100 000 Mark Mitgliederbeiträgen die „Aufklärung“ des Volkes über die „Auswüchse der Abintenerbewegung“ in die Hand zu nehmen. Diese Aufklärung ist außerordentlich geschickt organisiert. Da vielleicht das Volk die Belehrung nicht so gläubig annehmen würde, wenn sie von den interessierten Brauern ausginge, so treten die Brauer als solche nicht oder so wenig als möglich an die Öffentlichkeit. Die Brauerunion müssen „die Definitivität“ durch Zeitungskorrespondenzen bearbeiten, auf den Kongressen auftreten, Ausstellungen besuchen, mit statistischen Darstellungen wirken, Wanderredner ausenden und auf jede nur mögliche Art den Nachweis führen,

daß mäßiger Biergenuss niemals schädlich, sondern im Gegenteil nützlich ist. Ferner muß geäußert werden, auf Lehrer, Ärzte, Behörden, Berufsge nossenschaften und auf die Gesetzgebung Einfluß zu gewinnen. ... In den besagten Zwecken bezahlt die Brauerunion Ärzte und Gelehrte, soweit sie dieselben gewinnen können, damit diese Vorträge halten, Broschüren und Bücher, Gutachten und Artikel für die Zeitungen anfertigen mit der Tendenz: Die Abintener sind Unsin, unvernünftige Lebertröter, ja den meisten schädlich. Unmäßigkeit ist zwar auch nicht das Richtige, natürlich, sondern vernünftig ist nur die Mäßigkeit. Freilich ist diese sehr verschieden und individuell, „hat nahe und weite Grenzen. Der eine verträgt (!) mehr, der andere weniger“. Dieses Maß jedoch ist „sehr gesund, ein vorzügliches Nahrungsmittel“ (!) und Genussmittel“. Solcher Genusses ist für den Menschen geradezu „menthebrisch“, wogegen die 10 Millionen Abintener in den Vereinigten Staaten, die 5 Millionen in Großbritannien usw. natürlich nichts beweisen. Diese Agitation durch Vorträge, durch häufige kleinere oder größere Artikel in der Presse, erweist sich als recht wirksam. Das Volk sieht sehr gern, daß seine bisherigen Gewohnheiten einwandfrei, ja sehr gesund sind, daß es also nur tapfer weiterfahren soll in solcher Mäßigkeit, wie es eben jeder „vertragen“ kann.

Das trinkende deutsche Volk kann herzlich dankbar sein, daß es auf diese Art von den Gefahren der bösen Abintenerbewegung bewahrt und auf so selbstlose Art aufgeführt wird. Allein die Sache hat doch auch ihre andere Seite vom Standpunkt der Ehrlichkeit und Wahrschaffigkeit aus.

Wenn diese Bezahlung der Urteile der Ärzte durch die Brauer zu ihren Gunsten hat doch auch ihre Gefahren, wie die Ärzte in ihrer Allgemeinheit glauben. Gewiß wollen wir ja gern glauben — jedermann wird derselben Ansicht sein —, daß die Brauer so gewissenhaft dabei vorgehen, daß sie niemals einen Arzt befragen, der nicht schon zuvor durch streng wissenschaftliche Prüfung der Frage zu dem Erkenntnis gekommen ist, daß die geistigen Getränke die angegebenen Wirkungen hervorbringen. Allein so gewissenhaft die Brauerunion dabei vorgehen mag, sie kann sich eben doch einmal täuschen. Es kann eben doch einmal der Fall vorkommen, daß verfrägte Ärzte ohne Praxis ihre wissenschaftlichen Kenntnisse und ihre Leberzeugungen für Geld verkaufen. Und auf jeden Fall werden Ärzte, die z. B. sich verbindlich nicht von ihrer Trinksittenhaft freimachen konnten, kein vorurteilloses Urteil in dieser Frage fällen können! Die Brauerunion kann mit dem besten Willen solche Fälle nicht verhindern, zumal sie solche Urteile, die ihnen günstig sind, natürlicherweise gern gläubig annehmen werden und verbreiten. Dann aber sind unsere Zeitungen in schwerer Gefahr, durch Verbreitung solcher Urteile zur Verfälschung des Publikums mitzuwirken. Die Gefahr dazu ist um so größer, als bei der besagten menschlichen Schwachheit das Volk solche Urteile zugunsten seiner Trinksittenhaftigkeiten gern hört und darum auch gern glaubt, ebenso gern aber auch seine Ungewandtheit daraus zieht. Das aber dürfte doch jedem klar sein, daß man wenigstens nicht mehr nötig hat, das Volk zum Trinken zu — animieren! Man wird daraus lernen können, daß trotz der ungetragenen Mäßigkeit unserer Brauer eine Zeitung, die noch etwas auf ihre Unabhängigkeit und ihre Ehre hält, solche Korrespondenzen der Brauerunion auf keinen Fall aufnimmt, höchstens — wo sie eigentlich hingehören — im Anhang!

Das ist eigentlich eine ganz selbstverständliche Sache. Wie die Erfahrung zeigt, ist unsere Meinung nicht unangezeigt. In zwei kleinen Zeitungen, die ich verfolgte, fand ich allein in der letzten Woche drei verächtliche, große Artikel, die alle über denselben Leisten geschlagen sind. Man darf wohl annehmen, daß unsere Redaktionen wie auch das Volk von diesen Verhältnissen bis jetzt keine hinreichende Kenntnis gehabt haben, sonst ließe sich kaum denken, daß unsere Presse, deren Rufm gerade ihre Unabhängigkeit und Unbestechlichkeit ist, ebenfalls solchen Nachrichten ihre Spalten öffnen würde. Wärdien diese Reizen ihren Zweck erfüllen, hervor vor allem beim Volk Klarheit zu schaffen. Vielleicht geht manchem dabei ein neues Licht über manche Dinge auf.

## Aus dem Gerichtssaal.

E. Karlsruhe, 30. Dez. (Sitzung der Strafkammer I.) Hinter geschlossenen Türen wurde gegen den 30 Jahre alten Schlosser Heinrich Reuliser aus Durlach wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Ihm machte die Anklage zum Vorwurf, daß er sich am 3. Dezember an einem noch nicht 14 Jahre alten Mädchen in der Einsicht eines Hauses der verhängten Straftat im Sinne des § 176 B. G. schuldig gemacht habe. Der Angeklagte leugnete, wurde aber durch die Beweisführung überführt. Da er wegen eines gleichen Vergehens schon vorbestraft ist, erhielt Schöffe 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungsfrist.

Im Monat November ist aus der Kunstgewerbeschule dahier ein Leberzieher im Werte von 60 Mark und aus dem Schulhause Gartenstraße 22 ein Leberzieher und ein Umbang entwendet worden. Der Paletolmarde wurde in der Person des arbeitsscheuen vorbestraften Klebers Josef Faber aus Karlsruhe beim zweiten Diebstahl abgefaßt. Er hatte, wie sich dann nach seiner Verhaftung herausstellte, noch einen weiteren Diebstahl mit seinem gleichgesinnten und gleichwertigen Freunde, dem Tagelöhner Ludwig Heinrich Reuliser von hier, verübt. Beide eigneten sich am 10. November ein in der Gartenstraße vor einem Hause stehendes Fahrrad an. Reuliser verleihte das Rad für 5 Mark bei einem Pfandhändler. Die Besichtigung über die Verpfändung unterscheidet er mit einem falschen Namen, um sich und seinen Genossen vor einer polizeilichen Verfolgung zu schützen. Heute mußten sich Faber wegen mehrfachen Diebstahls, Reuliser wegen Diebstahls und Urkundenfälschung verantworten. Gegen die Anklage vertheidigten sich beide mit einer gewissen ähnelnden Frechheit; sie suchten durch allerlei fadenförmige Einwendungen die Zeugen auszufragen als unglaubwürdig hinzustellen und dadurch ihre Situation zu bessern. Die Art ihrer Vertheidigung stützte sich offenbar auf die Erfahrungen, die sie als eifrige Kriminalstudenten in den hiesigen Gerichtssälen gesammelt haben. Die Angeklagten scheinen übrigens zwei gefährliche Vandalen zu sein, von denen man sich noch anderer Taten als die Begehung von Diebstählen zu versehen hat. Wie einer von ihnen im Verlaufe einer Einvernahme während der Untersuchung angab, hatten sie den Plan gefaßt, nach Mannheim zu gehen und im dortigen Schlossgarten einen Vanneheim zu geben und im dortigen bekannt sei, jeden Tag eine größere Geldsumme für eine Mannheimer Bank an ein Bankinstitut in Ludwigsbafen zu verbringen habe, zu überfallen und zu berauben. Nach

dem Ergebnisse der heutigen Verhandlung erachtete das Gericht beide Angeklagte im Sinne der erhobenen Anklage schuldig und verurteilte Faber zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und Reuliser zu 1 Jahr Gefängnis. An jeder Strafe kam 1 Monat Untersuchungsfrist in Abzug.

Das hiesige Schöffengericht bestrafte in seiner Sitzung vom 28. August den Möbelhändler Jakob Ludwig Deißler aus Mühlbach wegen Mißhandlung und Verletzung des § 380 B. G. mit 1 Monat Gefängnis und 16 Tagen Haft. Wegen dieses Urteils legte der Angeklagte Berufung ein, die kostenpflichtig verworfen wurde.

Einen großen Teil seines Lebens hat der 50 Jahre alte Schreiner Ludwig Hüßler aus Karlsruhe in Strafanstalten verbringen müssen. Er wurde von verschiedenen hiesigen Gerichten schon abgeurteilt, die gegen ihn wegen vielfacher Vergehens und Diebstahls auf empfindliche Gefängnis- und Justizstrafen erkannten. Heute führte Hüßler eine Anklage wegen Betrugs und Diebstahls wiederum vor den Strafrichter. Der Angeklagte hatte sich am 25. November von den Maschinenarbeiterschleutern hier hier Stoff und Wolle für 1 Mk. erstanden und am Tage darauf dem Arbeiter Vogel, zu dem er gezogen war, aus dem Schranke des von ihnen gemeinsam bewohnten Zimmers die Taschenuhr samt Kette im Werte von 24 Mk. entwendet. Die Uhr verkaufte er Ende November einem Strafanwalt in Weihenheim für 2 Mk. Das gegen den Angeklagten wegen Betrugs und Diebstahls im Rückfall erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr 2 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenverlust. An der Strafe galt 1 Monat durch die Untersuchungsfrist verbißt.

Das Urteil zu einem Deliktien führt der hier wohnhafte Tapezierer Karl Keiff aus Weihenheim in sich. Ihm war es aufgefallen, daß ein in der Wirtschaft zum „Schwan“ habier verkührenden Mann häufig Pfandstücke in das Leihhaus trug. Er nahm an, daß die dahin verbrachten Gegenstände gestohlen seien und hielt es für geboten, die Persönlichkeit des Unbekannten festzustellen, damit man den Dieb erziele, die er sich vorstellte, auf die Spur komme. Am 6. November schritt Keiff auf ein. Im Hausgange der genannten Wirtschaft traf er einen Mann, den er für den Verdächtigen hielt. Er trat auf ihn zu mit den Worten: „Ich bin Kriminalschußmann, wie heißen Sie.“ In seinem Eifer, menschliche Schleichheit zu erklaren, geriet Keiff jedoch an einen Falchler. Der von ihm Gestellte war nicht „sein Mann“, sondern ein Dienstmann, der in der Verzeugung seines reinen Gewissens sich weigerte, den Namen anzugeben und von dem Kriminalschußmann eine Verurteilung herbeizuführen. Daraufhin beschuldigte Keiff und zwar mit einer solchen Gewandtheit, daß dem Dienstmann erst eine Zweifel über die Echtheit des Kriminalbeamten aufstiegen. Er folgte dem Davoneilenden nach und veranlaßte die Feststellung seiner Person durch einen Schußmann. Da er gab sich nun, daß man es tatsächlich mit einem falschen Kriminalisten zu tun hatte. Keiff wurde zur Anzeige gebracht und stand nun unter der Anklage wegen Vergehens gegen § 132 A. G. B. vor der Strafkammer. Das Gericht sah die Sache milde auf und ließ den Angeklagten mit 5 Mk. Geldstrafe davonkommen.

Wegen Diebstahls im Rückfall, Betrugs und Widerstands war der 27 Jahre alte Schlosser Karl Friedrich Heßlinger aus Buggingen angeklagt. Er hatte hier in der Zeit vom 11. bis 27. November einen Goldbetrag zum Raubstahl der Frau Specht begangen, die dadurch 8 Mark geschädigt wurde. Am 27. November verfiel dem Heßlinger aus der Wohnung unter Mithilfe einer Dame des Gemeinens Specht. Er wurde einige Tage darauf festgenommen. Nach seiner Einlieferung ins Gefängnis sollte der Angeklagte der vorgeschriebenen förmlichen Durchsuchung unterworfen werden. Er weigerte sich aber, die Visitation über sich ergehen zu lassen. Die Visitation wurde durch einen Tagelöhner durchgeführt, welche er ihm mehrere Male auf dem Leib. In der heutigen Verhandlung war der Angeklagte nur zum Teil geständig. Er wurde aber vollständig überführt. Der Angeklagte erhielt 4 Monate 3 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungsfrist.

In geheimer Sitzung beschäftigte sich das Gericht gegen den 46 Jahre alten Schuhmacher Leopold Hermann aus Auerbach wegen Sittlichkeitsverbrechens. Hermann war auchschuldig, am Nachmittag des 2. Nov. im Laufe Durlacherstraße 16 hier eine Statuette nach § 176 B. G. A. G. B. begangen zu haben. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungsfrist.

Der vorübergehend bei der Firma Heßlig beschäftigte Schreiner Jakob Hüßler aus Kriens schloß am 11. November einen Lohnvertrag, nach welchem er 6 Mk. 84 Pfg. Lohn zu erhalten hatte und auf den hin er auch von dem Buchhalter der genannten Firma diesen Betrag ausgezahlt erhielt, während ihm in Wirklichkeit nur noch 1 Mk. 84 Pfg. Lohn zufließen, da ihm von dem Vorkbeiter bereits ein Vorkauf von 5 Mk. gegeben worden war. Hüßler erhielt wegen Urkundenfälschung und Betrugs 3 Wochen Gefängnis.

Die Verurteilung des bereits 30 mal vorbestraften Tagelöhners Ludwig Soltz I. aus Reutheim, den am 2. Dezember das hiesige Schöffengericht wegen Betrugs zu 3 Wochen Haft und zur Leberweilung an die Landespolizeibehörde verurteilte, wie das Gericht als unbegründet zurück.

Stuttgart, 30. Dez. Die Strafkammer verurteilte einen früheren Eisenbahnsperrnummern wegen mehrfachen Fälschungen von Abiturcenten- und Einschlagsfreiwilligen-Bezugsbriefen für andere Personen in zusammen 60 Fällen zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis.

## Vermischte Nachrichten.

Eine internationale Ausstellung der Krüppelfürsorge wird zum erstenmal auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 in einem eigenen Pavillon von der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge veranstaltet werden, welche darüber durch ihre Geschäftsstelle Berlin W. 62, Barenthstr. 13, auf Anfrage Bescheid erteilt. In systematischer Weise werden hier alle Gebiete der Krüppelfürsorge überichtlich zusammengestellt sein, und zwar in sechs verschiedenen Gruppen: 1. Geschichte, Entwicklung, Umfang, Statistik, Literatur; 2. ärztliche Tätigkeit in der Krüppelfürsorge; Krankenpflegeformen, Behandlungsmethoden, Seilfolge; 3. die Krüppelschule; ethisch-religiöse Erziehung, praktischer Unterricht durch Schule, Werkstätten; 4. die soziale Bedeutung; Rechtslage, Volkswirtschaft; 5. Bau und Einrichtung von Krüppelheimen und Fürsorgegruppen; 6. Der Krüppel in Kunst und Literatur. Jede Gruppe wird durch einen besonderen Obmann zusammengestellt, sodas eine ständige Leberfrist über dieses aussehensreichste Gebiet sozialer Fürsorge zustande kommen wird.

Recher Diebstahl. Berlin, 30. Dez. Ein Lehrling der American Export-Company, die sich besonders mit dem Verkauf von amerikanischen Geld in Deutschland um. Er erhielt 5000 Mk. in Reichsbanknoten. Als er im Begriffe stand, die Summe einzulösen, wurde er ihm von einem unbekanntem jungen Manne, der sich ihm in unangenehmer Weise genähert hatte, entrisen. Der Räuber entfloß und konnte noch nicht ermittelt werden.

Berlin, 30. Dez. Fast 750 000 Mark hat die Stadt Schöneberg den sog. Schöneberger Millionenbauern an Wertzuwachssteuer und Grundstücksanzugsabgaben zurückgezahlt,

nachdem diese in ihren Prozessen gegen die Kommune beim Oberverwaltungsgericht ein obliegendes Urteil erstritten hatten.

## ca. Modernistischer Priester

nimmt sich die von einem evangelischen Prediger in Düsseldorf herausgegebene und unter italienischen Arbeitern in Deutschland vielbesprochene „Größe aus Italien“ liebevoll an. Dieses Organ protestantischer Propaganda unter den Italienern weiß aus Ferro (Italien) zu rufen, daß vornehmlich vier Priester wegen Modernismus in der Lehre verurteilt worden sein sollen. Einer davon, der „alle in gelehrte“ Doktor Mutti (soll heißen Mutti), soll hieran dem Erzbischof von Ferro (Italien) geschrieben haben, daß er es vorgehe, in den Vatikan zurückzutreten, denn der katholische Priester sei jetzt durch den Willen der kirchlichen Behörden vollständig vom geistigen Leben der Nation ausgeschlossen und einzig und allein auf die Ausübung des guten Glaubens des abstrakten in Unwissenheit gehaltenen Volkes angewiesen. — Dazu erhält die Zentral-Auslandsstelle der katholischen Presse vom Erzbischof von Ferro folgende Zuschrift: „Nicht wahr, sondern ein Priester wurde suspendiert, und zwar weil er sich gegen die Bestimmungen der Diözesanvorschriften längere Zeit ohne Erlaubnis seines Bischofs außerhalb der Diözese aufgehalten hat.“ Er nahm auch an dem Kongress der „Legation“ („Legation internationale“) in Ancona teil und hatte bereits den Talar abgelegt. Als ihm hierauf die Suspension angehängt wurde, antwortete er seinem Bischof in einem ungebührlichen Schreiben, daß er erwidrig dem Vorklaren entsetzt. „Mutti ist ein alter Priester, da er 1882 geboren und 1904 geweiht wurde, auch kein gelehrter Priester, da er das Kanonikamt Apollinar in Rom erst nach zweijähriger Prüfung beendete. Auch hat er seit Ablegung seines geistlichen Amtes wiederholt in ständlicher Beziehung Anseh zu Klagen gezogen.“

Ein Hausaktionär wegen Diebstahls angeklagt. New-York, 29. Dez. Die Groß-Jury erhob heute gegen Joseph Rubin, den Kapitän der der Northern Bank, durch dessen Finanzoperationen angeblich die Zahlung dieser Bank herabgeführt worden ist, 200 000 gegen die Diebstahls von Geldern in Höhe von 80 000 Dollars.

Die Morbafaire in Houndsditch. London, 29. Dez. Vor dem Polizeigericht in Houndsditch erschienen heute nachmittags drei Männer und zwei Frauen, angeblich alle Russen, die beschuldigt sind, zu dem Mord an den Politisten in Houndsditch in Beziehung zu stehen. Der Untersuchungsrichter erklärte, daß er kein gekanntes Belastungsmaterial erst vorbringen werde, wenn die Polizeibehörden ausreichende Belegenheit gehabt hätten, noch eingehende Nachforschungen anzustellen. Die Verhandlung wurde auf eine Woche vertagt. Der heutigen Sitzung wohnte der russische Konsul bei.

Brand des Telegraphenamts in Messina. Messina, 29. Dez. In der Nähe des Bahnhofsgebäudes amts brach gestern Feuer aus und zerstörte mehrere Baracken, darunter einige Eisenbahnwagons und das Telegraphenamt. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen sind unterbrochen. Der entstandene Schaden ist beträchtlich. Verletzt wurde niemand. Das Feuer zerstörte das Fern- und Telephonamt am Bahnhofsplatz vollständig. Der Minister für Post und Telegraphen hat Anordnungen getroffen, die zerstörten Telegraphen- und Telephonverbindungen wiederherzustellen.

Erleben. Athen, 30. Dez. Die Erbschaftssteuer in der Provinz Elis hat hauptsächlich griechischen Petras und Pyrgos auf. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Die Bevölkerung wurde von Panik ergriffen und flüchtete.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Seewetter am 30. Dezember 1909. Die gestern über dem Nordmeer gelegene Depressions auf südlicheren Breiten bis Südwesten gezogen und hat unter Verdrängung des hohen Druckes nach dem Westen und Osten unseres Erdteils ihre Herrschaft über ganz Mitteleuropa ausgedehnt; hier ist deshalb weiter eingetreten und fast überall regnet oder schneit es. Die Depressions scheint sich nur langsam zu entfernen; es ist deshalb meist trübes Saunwetter mit weiteren Schneefällen zu erwarten.

Wasserstand des Rheins am 30. Dezember, früh: Schaffhausen 183, Gallen 7. Rehl 272, Gallen 6. Regau 434, gefallen 22. Waunheim 439, gefallen 19 cm.

## J.-V. u. d. (Schneebeobachtungen.)

Seit den ergiebigen Schneefällen der letzten Tage ist das ganze Land in eine Schneedecke gehüllt; deren Höhe hat am Morgen des 29. Dezember (Donnerstag) betragen in Furtwangen 50, in Dürheim 14, in Ettenen a. L. 16, in Heiligenberg 21, in Zollhaus 22, beim Heilberger Hof 70, in Titze 38, in Wundorf 29, in Hochenscheid 46, in Gernebach 43, in Zoltauenberg 65, in Heudorn 37, in St. Märgen 62, in Oberpretal 23, in Kniebis 41, in Breitenbrunn 76, in Gerrenwies 64, in Karlsruhe 16, in Kallendorn 60, in Tiefenbrunn 15, in Krautheim 10, in Strümpfbrunn 33, in Elsenz 6 und in Wachen 19 Zentimeter. Die Meldungen aus St. Blasien und Triberg sind nicht eingetroffen.

## „Bekam mit 6 Wochen Scotts Emulsion“

Reichen, Schwaben, den 4. Dez. 1909. Die mir kürzlich gesandte Flasche Scotts Emulsion habe ich an einem 6 Wochen alten Kinde meiner Tochter, das nicht recht vorangehen wollte, angewandt. Das Kind hatte das Kind ein Gewicht von 7 Pfund, heute wiegt nach 6 Wochen, wiegt es 14 Pfund. Der Kleine ist jetzt sehr kräftig und munter und stellt sich schon tapfer an die Füßchen. Ich schätze Ihre Scotts Emulsion sehr und werde sie gern, wo ich Gelegenheit habe, weiter empfehlen. (gez.) Theresia Lindner, Gebarme.

Ein Stützmittel, das man schon einem 6 Wochen alten Säuglinge geben kann, muß vor allem leicht verdaulich und angenehm zu nehmen sein. Diese beiden Eigenschaften besitzt Scotts Emulsion. Im Scotts Emulsion werden die Bestandteile in allerreinste Tröpfchen aufgelöst, die selbst der Magen des Säuglings voll verdaulich, also in Fleisch und Muskelkraft umsetzt. Der kleinen Kindern den Augen einer wirklich guten Verlebrten-Emulsion zuteil werden lassen will, gebe ihnen Scotts Emulsion, die seit Jahrzehnten erprobt ist und auf deren Verstellung man den denkbar besten Nachweisen aus dem unbedingt verlassen kann. Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist unsere wohlbekannteste nebenstehende Fischeiheringmarke. Scotts Emulsion wird von aus ausschließlich im großen Vertriebs- und zwar in alle Welt, sondern nur in verlässlichen, mit dem Namen Scotts Emulsion versehenen Flaschen in Aktion mit unserer bekannten Fischeiheringmarke. Scotts Emulsion, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Verkauft: Reichen, Schwaben, den 4. Dez. 1909. 2000 unterzeichnete Briefe, 1.8. unterzeichnete Briefe, 2.8. unterzeichnete Briefe, 3.8. unterzeichnete Briefe, 4.8. unterzeichnete Briefe, 5.8. unterzeichnete Briefe, 6.8. unterzeichnete Briefe, 7.8. unterzeichnete Briefe, 8.8. unterzeichnete Briefe, 9.8. unterzeichnete Briefe, 10.8. unterzeichnete Briefe, 11.8. unterzeichnete Briefe, 12.8. unterzeichnete Briefe, 13.8. unterzeichnete Briefe, 14.8. unterzeichnete Briefe, 15.8. unterzeichnete Briefe, 16.8. unterzeichnete Briefe, 17.8. unterzeichnete Briefe, 18.8. unterzeichnete Briefe, 19.8. unterzeichnete Briefe, 20.8. unterzeichnete Briefe, 21.8. unterzeichnete Briefe, 22.8. unterzeichnete Briefe, 23.8. unterzeichnete Briefe, 24.8. unterzeichnete Briefe, 25.8. unterzeichnete Briefe, 26.8. unterzeichnete Briefe, 27.8. unterzeichnete Briefe, 28.8. unterzeichnete Briefe, 29.8. unterzeichnete Briefe, 30.8. unterzeichnete Briefe, 31.8. unterzeichnete Briefe, 1.9. unterzeichnete Briefe, 2.9. unterzeichnete Briefe, 3.9. unterzeichnete Briefe, 4.9. unterzeichnete Briefe, 5.9. unterzeichnete Briefe, 6.9. unterzeichnete Briefe, 7.9. unterzeichnete Briefe, 8.9. unterzeichnete Briefe, 9.9. unterzeichnete Briefe, 10.9. unterzeichnete Briefe, 11.9. unterzeichnete Briefe, 12.9. unterzeichnete Briefe, 13.9. unterzeichnete Briefe, 14.9. unterzeichnete Briefe, 15.9. unterzeichnete Briefe, 16.9. unterzeichnete Briefe, 17.9. unterzeichnete Briefe, 18.9. unterzeichnete Briefe, 19.9. unterzeichnete Briefe, 20.9. unterzeichnete Briefe, 21.9. unterzeichnete Briefe, 22.9. unterzeichnete Briefe, 23.9. unterzeichnete Briefe, 24.9. unterzeichnete Briefe, 25.9. unterzeichnete Briefe, 26.9. unterzeichnete Briefe, 27.9. unterzeichnete Briefe, 28.9. unterzeichnete Briefe, 29.9. unterzeichnete Briefe, 30.9. unterzeichnete Briefe, 1.10. unterzeichnete Briefe, 2.10. unterzeichnete Briefe, 3.10. unterzeichnete Briefe, 4.10. unterzeichnete Briefe, 5.10. unterzeichnete Briefe, 6.10. unterzeichnete Briefe, 7.10. unterzeichnete Briefe, 8.10. unterzeichnete Briefe, 9.10. unterzeichnete Briefe, 10.10. unterzeichnete Briefe, 11.10. unterzeichnete Briefe, 12.10. unterzeichnete Briefe, 13.10. unterzeichnete Briefe, 14.10. unterzeichnete Briefe, 15.10. unterzeichnete Briefe, 16.10. unterzeichnete Briefe, 17.10. unterzeichnete Briefe, 18.10. unterzeichnete Briefe, 19.10. unterzeichnete Briefe, 20.10. unterzeichnete Briefe, 21.10. unterzeichnete Briefe, 22.10. unterzeichnete Briefe, 23.10. unterzeichnete Briefe, 24.10. unterzeichnete Briefe, 25.10. unterzeichnete Briefe, 26.10. unterzeichnete Briefe, 27.10. unterzeichnete Briefe, 28.10. unterzeichnete Briefe, 29.10. unterzeichnete Briefe, 30.10. unterzeichnete Briefe, 31.10. unterzeichnete Briefe, 1.11. unterzeichnete Briefe, 2.11. unterzeichnete Briefe, 3.11. unterzeichnete Briefe, 4.11. unterzeichnete Briefe, 5.11. unterzeichnete Briefe, 6.11. unterzeichnete Briefe, 7.11. unterzeichnete Briefe, 8.11. unterzeichnete Briefe, 9.11. unterzeichnete Briefe, 10.11. unterzeichnete Briefe, 11.11. unterzeichnete Briefe, 12.11. unterzeichnete Briefe, 13.11. unterzeichnete Briefe, 14.11. unterzeichnete Briefe, 15.11. unterzeichnete Briefe, 16.11. unterzeichnete Briefe, 17.11. unterzeichnete Briefe, 18.11. unterzeichnete Briefe, 19.11. unterzeichnete Briefe, 20.11. unterzeichnete Briefe, 21.11. unterzeichnete Briefe, 22.11. unterzeichnete Briefe, 23.11. unterzeichnete Briefe, 24.11. unterzeichnete Briefe, 25.11. unterzeichnete Briefe, 26.11. unterzeichnete Briefe, 27.11. unterzeichnete Briefe, 28.11. unterzeichnete Briefe, 29.11. unterzeichnete Briefe, 30.11. unterzeichnete Briefe, 1.12. unterzeichnete Briefe, 2.12. unterzeichnete Briefe, 3.12. unterzeichnete Briefe, 4.12. unterzeichnete Briefe, 5.12. unterzeichnete Briefe, 6.12. unterzeichnete Briefe, 7.12. unterzeichnete Briefe, 8.12. unterzeichnete Briefe, 9.12. unterzeichnete Briefe, 10.12. unterzeichnete Briefe, 11.12. unterzeichnete Briefe, 12.12. unterzeichnete Briefe, 13.12. unterzeichnete Briefe, 14.12. unterzeichnete Briefe, 15.12. unterzeichnete Briefe, 16.12. unterzeichnete Briefe, 17.12. unterzeichnete Briefe, 18.12. unterzeichnete Briefe, 19.12. unterzeichnete Briefe, 20.12. unterzeichnete Briefe, 21.12. unterzeichnete Briefe, 22.12. unterzeichnete Briefe, 23.12. unterzeichnete Briefe, 24.12. unterzeichnete Briefe, 25.12. unterzeichnete Briefe, 26.12. unterzeichnete Briefe, 27.12. unterzeichnete Briefe, 28.12. unterzeichnete Briefe, 29.12. unterzeichnete Briefe, 30.12. unterzeichnete Briefe, 31.12. unterzeichnete Briefe, 1.1. unterzeichnete Briefe, 2.1. unterzeichnete Briefe, 3.1. unterzeichnete Briefe, 4.1. unterzeichnete Briefe, 5.1. unterzeichnete Briefe, 6.1. unterzeichnete Briefe, 7.1. unterzeichnete Briefe, 8.1. unterzeichnete Briefe, 9.1. unterzeichnete Briefe, 10.1. unterzeichnete Briefe, 11.1. unterzeichnete Briefe, 12.1. unterzeichnete Briefe, 13.1. unterzeichnete Briefe, 14.1. unterzeichnete Briefe, 15.1. unterzeichnete Briefe, 16.1. unterzeichnete Briefe, 17.1. unterzeichnete Briefe, 18.1. unterzeichnete Briefe, 19.1. unterzeichnete Briefe, 20.1. unterzeichnete Briefe, 21.1. unterzeichnete Briefe, 22.1. unterzeichnete Briefe, 23.1. unterzeichnete Briefe, 24.1. unterzeichnete Briefe, 25.1. unterzeichnete Briefe, 26.1. unterzeichnete Briefe, 27.1. unterzeichnete Briefe, 28.1. unterzeichnete Briefe, 29.1. unterzeichnete Briefe, 30.1. unterzeichnete Briefe, 31.1. unterzeichnete Briefe, 1.2. unterzeichnete Briefe, 2.2. unterzeichnete Briefe, 3.2. unterzeichnete Briefe, 4.2. unterzeichnete Briefe, 5.2. unterzeichnete Briefe, 6.2. unterzeichnete Briefe, 7.2. unterzeichnete Briefe, 8.2. unterzeichnete Briefe, 9.2. unterzeichnete Briefe, 10.2. unterzeichnete Briefe, 11.2. unterzeichnete Briefe, 12.2. unterzeichnete Briefe, 13.2. unterzeichnete Briefe, 14.2. unterzeichnete Briefe, 15.2. unterzeichnete Briefe, 16.2. unterzeichnete Briefe, 17.2. unterzeichnete Briefe, 18.2. unterzeichnete Briefe, 19.2. unterzeichnete Briefe, 20.2. unterzeichnete Briefe, 21.2. unterzeichnete Briefe, 22.2. unterzeichnete Briefe, 23.2. unterzeichnete Briefe, 24.2. unterzeichnete Briefe, 25.2. unterzeichnete Briefe, 26.2. unterzeichnete Briefe, 27.2. unterzeichnete Briefe, 28.2. unterzeichnete Briefe, 29.2. unterzeichnete Briefe, 30.2. unterzeichnete Briefe, 31.2. unterzeichnete Briefe, 1.3. unterzeichnete Briefe, 2.3. unterzeichnete Briefe, 3.3. unterzeichnete Briefe, 4.3. unterzeichnete Briefe, 5.3. unterzeichnete Briefe, 6.3. unterzeichnete Briefe, 7.3. unterzeichnete Briefe, 8.3. unterzeichnete Briefe, 9.3. unterzeichnete Briefe, 10.3. unterzeichnete Briefe, 11.3. unterzeichnete Briefe, 12.3. unterzeichnete Briefe, 13.3. unterzeichnete Briefe, 14.3. unterzeichnete Briefe, 15.3. unterzeichnete Briefe, 16.3. unterzeichnete Briefe, 17.3. unterzeichnete Briefe, 18.3. unterzeichnete Briefe, 19.3. unterzeichnete Briefe, 20.3. unterzeichnete Briefe, 21.3. unterzeichnete Briefe, 22.3. unterzeichnete Briefe, 23.3. unterzeichnete Briefe, 24.3. unterzeichnete Briefe, 25.3. unterzeichnete Briefe, 26.3. unterzeichnete Briefe, 27.3. unterzeichnete Briefe, 28.3. unterzeichnete Briefe, 29.3. unterzeichnete Briefe, 30.3. unterzeichnete Briefe, 31.3. unterzeichnete Briefe, 1.4. unterzeichnete Briefe, 2.4. unterzeichnete Briefe, 3.4. unterzeichnete Briefe, 4.4. unterzeichnete Briefe, 5.4. unterzeichnete Briefe, 6.4. unterzeichnete Briefe, 7.4. unterzeichnete Briefe, 8.4. unterzeichnete Briefe, 9.4. unterzeichnete Briefe, 10.4. unterzeichnete Briefe, 11.4. unterzeichnete Briefe, 12.4. unterzeichnete Briefe, 13.4. unterzeichnete Briefe, 14.4. unterzeichnete Briefe, 15.4. unterzeichnete Briefe, 16.4. unterzeichnete Briefe, 17.4. unterzeichnete Briefe, 18.4. unterzeichnete Briefe, 19.4. unterzeichnete Briefe, 20.4. unterzeichnete Briefe, 21.4. unterzeichnete Briefe, 22.4. unterzeichnete Briefe, 23.4. unterzeichnete Briefe, 24.4. unterzeichnete Briefe, 25.4. unterzeichnete Briefe, 26.4. unterzeichnete Briefe, 27.4. unterzeichnete Briefe, 28.4. unterzeichnete Briefe, 29.4. unterzeichnete Briefe, 30.4. unterzeichnete Briefe, 31.4. unterzeichnete Briefe, 1.5. unterzeichnete Briefe, 2.5. unterzeichnete Briefe, 3.5. unterzeichnete Briefe, 4.5. unterzeichnete Briefe, 5.5. unterzeichnete Briefe, 6.5. unterzeichnete Briefe, 7.5. unterzeichnete Briefe, 8.5. unterzeichnete Briefe, 9.5. unterzeichnete Briefe, 10.5. unterzeichnete Briefe, 11.5. unterzeichnete Briefe, 12.5. unterzeichnete Briefe, 13.5. unterzeichnete Briefe, 14.5. unterzeichnete Briefe, 15.5. unterzeichnete Briefe, 16.5. unterzeichnete Briefe, 17.5. unterzeichnete Briefe, 18.5. unterzeichnete Briefe, 19.5. unterzeichnete Briefe, 20.5. unterzeichnete Briefe, 21.5. unterzeichnete Briefe, 22.5. unterzeichnete Briefe, 23.5. unterzeichnete Briefe, 24.5. unterzeichnete Briefe, 25.5. unterzeichnete Briefe, 26.5. unterzeichnete Briefe, 27.5. unterzeichnete Briefe, 28.5. unterzeichnete Briefe, 29.5. unterzeichnete Briefe, 30.5. unterzeichnete Briefe, 31.5. unterzeichnete Briefe, 1.6. unterzeichnete Briefe, 2.6. unterzeichnete Briefe, 3.6. unterzeichnete Briefe, 4.6. unterzeichnete Briefe, 5.6. unterzeichnete Briefe, 6.6. unterzeichnete Briefe, 7.6. unterzeichnete Briefe, 8.6. unterzeichnete Briefe, 9.6. unterzeichnete Briefe, 10.6. unterzeichnete Briefe, 11.6. unterzeichnete Briefe, 12.6. unterzeichnete Briefe, 13.6. unterzeichnete Briefe, 14.6. unterzeichnete Briefe, 15.6. unterzeichnete Briefe, 16.6. unterzeichnete Briefe, 17.6. unterzeichnete Briefe, 18.6. unterzeichnete Briefe, 19.6. unterzeichnete Briefe, 20.6. unterzeichnete Briefe, 21.6. unterzeichnete Briefe, 22.6. unterzeichnete Briefe, 23.6. unterzeichnete Briefe, 24.6. unterzeichnete Briefe, 25.6. unterzeichnete Briefe, 26.6. unterzeichnete Briefe, 27.6. unterzeichnete Briefe, 28.6. unterzeichnete Briefe, 29.6. unterzeichnete Briefe, 30.6. unterzeichnete Briefe, 31.6. unterzeichnete Briefe, 1.7. unterzeichnete Briefe, 2.7. unterzeichnete Briefe, 3.7. unterzeichnete Briefe, 4.7. unterzeichnete Briefe, 5.7

Am 3. Januar beginnen grössere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

### Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

# „Merkur“



Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) **Karlsruhe** Telephon Nr. 2018.  
Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze.  
Prima Referenzen. — 6 Lehrer.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

**Stenographie** (Gabelsberger und Stolze-Schrey) sowie **Maschinenschreiben** (25 erstklass. Maschinen)

Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc. können Damen und Herren in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, erlernen.

Antwärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung.  
**Tages- u. Abendkurse.** **Kostenlose Stellenvermittlung.** — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Waldstr. Colosseum-Variete. Telefon 16/18. 1938.

Direktion: Gust. Kiefer.

Vom 1. bis inkl. 15. Januar 1911:  
Gastspiel der Compagnie **Willi Agoston.**

**Karlsruhe aus Rand u. Band.**  
Grosse Ausstattungs-Operetten-Burleske.

— Das Tollste vom Tollsten. —

Ausserdem vollständig neues

**Spezialitäten-Programm.**

**Franzi Mensdorff**, Soubrette.

**Broth. Brodack** in ihrer Neuheit.

**Willi Agoston**, der bestexistierende

Musical-Sprech-Clown,

der König der Witze.

**Burns, Kinet u. Rogers**

in ihrem Sketch „Renovierung“.

**Der Kinematograph**,

hervorragende Bildererien.

**The Original 7 Leytons**,

Damen-Gesang und Tanz-Ensemble.

Neujahrstag: Zwei Vorstellungen.

4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.

## Großherzogl. Konservatorium für Musik, Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.  
**Neue Kurse aller Fächer beginnen am 16. Januar 1911.**

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik- und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Austritte sind mindestens 3 Monate vorher anzugeben.

Die **Saunen** des Groß-Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion,

durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Doert** und **Hugo Kuntz**, die Musikalienhandlungen von **Fritz Müller** und **Franz Tafel** (vorm. Hans Schmidt), durch die Herren Hofpianosortierabritanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer**, die Pianofortehandlung von **Jakob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Padewet** in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den

**Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstr. 35.**

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2 bis 3 Uhr nachm.; während der Ferien (vom 24. Dezember 1910 bis 4. Januar 1911) keine Sprechstunden.

## Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause)

**H. Vollrath**

235 Kaiserstrasse 235

Einzelunterricht jederzeit.

— Anmeldungen für Januar-Kurse baldigst erbeten.

## Salon

gebraucht, bestehend aus Salonschrank, Tisch, 1 Sofa, 2 Ganyfontaines (4 Stühle, 2y und Rücken gepolstert) in prima Seide wird billig abgegeben im Möbelsgeschäft

**Gebr. Klein, Karlsruhe,**

Durlacherstrasse 97/99.

Telephon 1722.

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Mai 1910 unter Nr. 9116 bis mit Nr. 11820 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. Januar 1911 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.  
Karlsruhe, den 23. Dezember 1910.  
Städtische Pfandleihkassa.

Wir richten auch dieses Jahr an unsere Mitglieder und die übrigen Geschäftsinhaber die Bitte, am

## Neujahrstage

die Geschäfte geschlossen zu halten.

## Die Vereinigung der Detaillisten Karlsruhe.

Der Vorstand.

## die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

**A. Knopf und Familie,**  
Hotel und Café Nowack.

## Glück und Segen zum neuen Jahre!

Ferdinand Budde,  
Schuhmachermeister.  
Karlsruhe, Viktoriastrasse 13.

## Glückliches Neujahr!

Geb Brüder Pfeiffer, Blechnermeister.

## die herzlichsten Glückwünsche!

Gebrüder Hensel,  
Großh. Hollieferanten.

## herzlichen Glückwunsch!

**Wilhelm Schwertner,**  
Schlossermeister,  
Karlsruhe, Adlerstrasse 28.

## herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

**K. Schrödelsecker,**  
Schreinermeister,  
Karlsruhe, Adlerstrasse 22.

Zum neuen Jahre  
wünsche ich allen Freunden und Bekannten, ebenso den Herren  
Geistlichen, die ich kenne, auf diesem Wege  
**Glück und Gottes Segen!**

**Christian Förderer,**  
Privatier, Pforzheim.

## Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre

sendet seiner werthen Kundschaft und allen Freunden und Gönnern

**Gottfried Ditter und Frau.**

## Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre

sendet allen Bekannten

**Theodor Dimer und Frau.**

Allen Freunden und Bekannten

## die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!

**Familie Simon Fritz,**  
Waffenmeister.

## herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

**Gebrüder Bernhard,**  
Durlacherstrasse 31, Steinstrasse 8.

## Glückliches und gesegnetes neues Jahr!

Hermann Burkart und Frau,  
Kolonialwarenhandlung, 61 Weberstrasse 61.

## Zum Deutschen Kaiser,

Ede Krieg- und Adlerstrasse.

Unsere werthen Gästen, sowie allen Freunden und Bekannten wünschen ein

## Glückliches Neues Jahr!

**B. Fettig und Frau.**

## Glückseliges Neues Jahr!

**Max Wolf und Familie,**  
Bierbrauerei.

## glückliches neues Jahr!

**Heinrich Schmitt u. Frau,**  
Gasthaus zur Reichspost.

## Glückliches Neues Jahr!

wünscht Freunden und Gönnern  
**Familie Weckerlin**  
zum Bratwurfiglöckle.

Zum Jahreswechsel  
meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
Frau J. Greiler Wwe.  
Hotel „Alte Post“.

Zum Jahreswechsel  
unseren p. t. Gästen, Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
Eduard Kaumesser und Frau,  
Hotel National.

Zum neuen Jahre  
allen Bekannten, Freunden und Gästen  
**Herzliche Glückwünsche!**  
Georg Blum und Frau,  
Hotel zur Sonne.

**Hotel Friedrichshof.**  
Allen verehrten Gästen, Freunden und Gönnern die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel!  
Hochachtungsvoll  
Gust. Münzer und Frau.

**Kaiser-Automaten-Restaurant.**  
Allen Freunden und Gönnern unseres Restaurants  
wünschen wir auf diesem Wege ein  
**Glückliches Neues Jahr!**  
Heinrich Rein und Frau.

Allen unseren Freunden und Gönnern  
**Glück- und Segenswünsche**  
zum neuen Jahr!  
Frau Theodor Grifflig, Witwe, mit Familie,  
zur Altdenkischen Weinstube, Werderstraße 59.

Allen unseren liebwerten Gästen, Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre!  
Leonhard Schleicher und Frau,  
zum Landsknecht.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten  
wünschen wir auf diesem Wege ein  
**Glückliches Neues Jahr!**  
Joseph Ulmer u. Frau,  
zum Colosseum.

**Gasthaus zur goldenen Traube.**  
Allen unseren verehrten Gästen, Freunden und Gönnern die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel.  
Gustav Rückert und Familie.

Allen werten Gästen, Freunden und Gönnern  
**die herzlichsten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre!  
Familie Schuh,  
zum Moninger.

Unsere werten Gästen, sowie unsern Freunden,  
Gönnern und verehrl. Nachbarschaft  
**die herzliche Glück- und Segenswünsche**  
zum neuen Jahre.  
Friedrich Muth u. Frau, Bernhardushof.

Unseren werten Gästen und Bekannten die  
**besten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre!  
Familie Georg Dögele,  
zu den Drei Kronen.

Meinen werten Bekannten, Freunden, Gästen  
und Gönnern  
zum Jahreswechsel  
**die aufrichtigste Gratulation!**  
Karl Gruneisen und Frau,  
Gasthaus zum Hirsch, Kaiserstraße 129.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten  
**die besten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre!  
Familie L. Müller,  
zur Wolfschlucht.

Unseren werten Gästen und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
zum neuen Jahr!  
Karlsruhe-Mühlburg.  
Familie Peter Fröh,  
zu den drei Linden.

Allen werten Gästen und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre!  
Fritz Schempff, zum Göthe-Restaurant,  
Göthestraße 4.

**Herzlichen Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel  
meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern.  
Rudolf Karl Weidemann,  
Holz- und Kohlenhandlung.

**Herzlichen Glückwunsch**  
zum Neuen Jahre  
meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten  
**Hermann Schmeiser**  
Atelier für künstlerische Photographie  
Karlsruhe, Amalienstrasse 85.

**M**einen werten Kunden, Freunden  
und Bekannten die besten Glück  
und Segenswünsche zum Jahres-  
wechsel!  
**J. Kunz, Herrenkleidermacher**  
Bürgerstraße 12.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten  
**herzlichen Glückwunsch**  
zum neuen Jahre!  
Karlsruhe.  
Gebr. Klein,  
Möbelgeschäft.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten  
**die herzlichsten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre!  
Familie Kranz, Mehlhandlung.

Zum Jahreswechsel  
unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten  
**die herzlichsten Glückwünsche!**  
Otto Fischer und Frau,  
Fidelitas-Drogerie  
74 Karlstrasse 74